

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 7. September 1954

Blatt 1576

Hochsommerwetter bringt Wassermangel

=====

7. September (RK) Bisher ist es gut gegangen. Durch die andauernde Hitze der letzten Woche ist jedoch die Versorgungslage der Wiener Wasserwerke jetzt noch kritisch geworden. Dies ist ausschließlich auf Wasserverschwendung zurückzuführen, besonders auf das Rinnenlassen der Auslaufhähne zu Kühlzwecken und das übermäßige Begießen von Grünanlagen, was einwandfrei dadurch bewiesen ist, daß der Verbrauch während der Nacht nicht in sonst üblichem Ausmaß zurückgeht.

Die Wasserwerke sind daher gezwungen, an die Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse den dringenden Appell zu richten, mit dem Wasser möglichst sparsam umzugehen und besonders das Rinnenlassen der Auslaufhähne zu Kühlzwecken und das übermäßige Begießen von Grünanlagen sofort einzustellen. Die Wasserwerke rechnen mit der verständnisvollen Mitwirkung der Bevölkerung, da sonst starke Druckverminderungen im Versorgungsrohrnetz zu erwarten sind und das Wasser besonders in höheren Lagen ganz ausbleiben wird.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

7. September (RK) Morgen, Mittwoch, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Kinderfreibades am Friedrich Engels-Platz, der Siedlung Jedlesee, des Karl Seitz-Hofes und der Wohnhausanlage Jedlesee.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Vom 8. bis 18. September findet im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Verkehrs-Wettbewerb der Ausstellung "Unser Wien" statt. Dieser Wettbewerb soll dazu dienen, den Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrern die Verkehrsregeln und Verkehrszeichen in Erinnerung zu rufen. Er will aber auch alle Verkehrsteilnehmer daran mahnen, daß im wachsenden Verkehr einer modernen Großstadt Vorsicht und Rücksicht unerläßlich sind.

Über diesen Verkehrs-Wettbewerb berichtet morgen Mittwoch, den 8. September, um 11 Uhr, Stadtrat Mandl den Vertretern der Presse. Stadtrat Thaller wird über die Leistungen der Gemeinde Wien auf dem Straßenbausektor informieren. Ort: Rathaus, 1.Stock, Beratungszimmer 1 (in unmittelbarer Nähe der Pressestelle).

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Zehn Millionen für den Umbau des Pratersterns"Verteilerkreis" von 300 Meter Durchmesser

7. September (RK) Über den Umbau des Pratersterns referierte heute Stadtrat Thaller im Wiener Stadtsenat. Das große Projekt, das allein für den Straßenbau einen Kostenaufwand von 10 Millionen Schilling erfordert, wurde einstimmig genehmigt. Mit den Vorarbeiten wird sofort begonnen werden. Der Umbau selbst ist für das nächste Jahr vorgesehen. Im großen wird der Praterstern nach dem Umbau so aussehen, daß ein Verkehrsverteilungskreis von 300 Meter Durchmesser geschaffen wird, den die Schnellbahn in fünf Meter Höhe queren soll. Die Straßenbahnen, die aus den zum Praterstern führenden Straßen mit Gleismittellage einmünden, werden die kreisförmige Fahrbahn durchqueren.

Das vom Stadtsenat beschlossene Projekt sieht im einzelnen drei Straßenbahnkreuzungen mit der Kreisfahrbahn und eine Kreuzung mit der Einmündung Lassallestraße vor. Die Untersuchungen haben ergeben, daß diese Kreuzungen so liegen, daß starker Straßenbahnverkehr mit schwächeren Motorfahrzeugverkehr und umgekehrt, kombiniert sind, wodurch die Nachteile der Durchführung der Straßenbahn durch den Kreisverkehr zum Teil aufgehoben werden. Durch die Größe des Kreises von 300 Meter Durchmesser ist eine große Leistungsfähigkeit gesichert. Sechs durch verschiedene Färbung gekennzeichnete Fahrbahnen nebeneinander im Kreisverkehr mit zusammen 18 Meter Breite, geben genügend Platz für den Verkehrsstrom. Innerhalb des Verkehrskreises werden sich die Straßenbahnhaltestellen befinden, die durch Fußgängertunnels gefahrlos erreicht werden können. Ebenso ist das Stationsgebäude der Schnellbahn und die Endhaltestelle der Auto'usse vom Innenraum des Kreises erreichbar.

Ein Akt des Vertrauens
=====Rechnungshof verzichtet heuer bei Gemeinde Wien auf Prüfung
der Gebarung

7. September (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates darüber, daß der Rechnungshof, dem der Rechnungsabschluß 1953 der Bundeshauptstadt Wien dem Gesetz entsprechend vorgelegt wurde, heuer darauf verzichtet, diese Jahresrechnung zu überprüfen. Um eine Verzögerung der Vorlage des Rechnungsabschlusses 1953 an den Wiener Gemeinderat zu vermeiden, erklärt sich der Rechnungshof damit einverstanden, daß die Jahresrechnung ungeprüft dem Gemeinderat vorgelegt wird. Der Rechnungshof behält sich jedoch die Überprüfung zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Diese Stellungnahme des Rechnungshofes, die ein Akt besonderen Vertrauens gegenüber der Gebarung der Gemeinde Wien ist, wurde von den Mitgliedern des Stadtsenates einstimmig und mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

- - -

Baubeginn am Museum der Stadt Wien
=====

7. September (RK) Über den Entwurf und die Kosten für das Museum der Stadt Wien referierte heute im Wiener Stadtsenat Stadtrat Thaller und über die Baubewilligung Stadtrat Lakowitsch. Der Bau des neuen Museums auf dem Karlsplatz nach den Plänen von Architekt Prof. Oswald Haerdtl sowie die voraussichtlichen Kosten von 20 Millionen Schilling wurden vom Stadtsenat einstimmig genehmigt. Noch heuer werden als erste Baurate drei Millionen Schilling flüssig gemacht.

Das neue Museum der Stadt Wien, dessen Bau anlässlich des 80. Geburtstages von Bundespräsident Dr. h. c. Körner in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 24. April 1953 beschlossen wurde, soll auf dem von den Straßenzügen Brucknerstraße, Maderstraße, Lothringerstraße und Karlsplatz gebildeten Bauplatz erstehen. Die drei Hauptfronten werden dreigeschossig, die Nebenfront in der Maderstraße zweigeschossig ausgeführt. Der Haupteingang zum

künftigen Museum wird sich in der Front zum Karlsplatz befinden. Durch ihn betritt man die rechteckige große Halle an ihrer Schmalseite. Zwei weitere Nebeneingänge in der Maderstraße werden zur Stiege in die Direktions- und Büroräume und in den 3. Stock zur Restaurierungswerkstätte führen sowie zur Nebenstiege der Ausstellungsräume. Daneben liegt der Aufzug für Ausstellungsobjekte. In der großen Halle selbst werden eine Portierloge, Garderoben, die Kassa und ein Personenaufzug untergebracht sein. Links von der Halle sind vorgesehen: die Stiege zum Lesesaal und zur Mappensammlung, und eine Fernsprechstelle. In der rechten hinteren Ecke sind der Personenaufzug und die Hauptstiege zu den Ausstellungsräumen in den Obergeschossen projektiert. Über die Hauptstiege betritt man im 1. Stock die Ausstellungsräume in der Front zum Karlsplatz, über die Nebenstiegen gelangt man in den Lesesaal und in die Mappensammlung. Die durchgehenden Ausstellungsräume im 2. Stock werden über die Hauptstiege und Nebenstiege erreicht. Im Keller des Hauses sollen Heiz- und Klimaanlage, Depots, Garderoben und sanitäre Anlagen für das Personal sowie Arbeiteräume für Anstreicher, Tischler und Buchbinder gebaut werden.

Das Gebäude wird in Stahlbeton ausgeführt. Die ruhige und klare Fassade vermeidet bewußt jede formale Ausschmückung oder Anpassung an die benachbarten Bauwerke. Die Außenfronten sollen mit Natursteinplatten verkleidet werden. Auch die Innenausstattung wird besonders durch die Verwendung edlen Materials wirken.

- - -

Jugendliche aus Asien im Wiener Rathaus

=====

7. September (RK) Stadtrat Afritsch begrüßte heute vormittag im Wiener Rathaus in Vertretung des Bürgermeisters eine Delegation der Union der Sozialistischen Jugend Asiens, die aus Vertretern der Jugendorganisationen Indiens, Burmas und Japans zusammengesetzt ist. Sie befindet sich auf einer Studienreise durch Europa mit dem Endziel Kopenhagen. Mit den jungen Gästen aus Asien ist auch eine Abordnung jugoslawischer Jugendorganisationen im Rathaus erschienen. Beide Gruppen wurden durch Gemein-

derat Pfoch vorgestellt.

Stadtrat Afritsch hielt einen aufmerksam verfolgten Vortrag über den Wiederaufbau in Wien und informierte die Gäste über verschiedene soziale Einrichtungen, die von der Wiener Stadtverwaltung für Jugendliche geschaffen wurden.

Im Namen der Gäste aus Asien und Jugoslawien dankten Saxena (Neu-Delhi) und Brulović (Belgrad) für die freundliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

- - -

Grundsteinlegung zur 100.000. Gemeindewohnung

Bundespräsident Dr.h.c.Körner wird den ersten

Hammerschlag ausführen

7. September (RK) Samstag, den 11. September, findet um 15 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zur 100.000. Gemeindewohnung statt, die die Wiener Stadtverwaltung innerhalb ihres großen sozialen Wohnbauprogrammes seit der Gründung der Österreichischen Republik errichtete. An der Feier im 16. Bezirk, Zagorakigasse - Herbststraße wird auch Bundespräsident Dr.h.c. Körner teilnehmen.

Beim Eintreffen des Bundespräsidenten wird die Bundeshymne, gespielt von den Wiener Symphonikern, erklingen. Die Fanfare "Die junge Stadt" von Hanns Jelinek leitet den Festakt ein. Emmerich Schrenk spricht einen Prolog von Wilhelm Adametz. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Scholz sprechen Stadtrat Thaller und Bürgermeister Jonas. Nach der Verlesung der Grundsteinurkunde durch den Baudirektor der Stadt Wien wird Bundespräsident Dr.h.c. Körner den ersten Hammerschlag ausführen, den zweiten Hammerschlag unternimmt Bürgermeister Jonas, den dritten der städtische Baureferent Stadtrat Thaller.

Im Anschluß an die Grundsteinlegung werden in Ottakring die städtischen Wohnhausanlagen 16, Gablenzgasse 112-118 und 16, Koppstraße 97-101 von Bürgermeister Jonas feierlich eröffnet.

Schweinehauptmarkt vom 5. September
=====

7. September (RK) Neuzufuhren Inland: 4.717 Fleischschweine, aus Ungarn 1.320 Stück. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 556 Schweine aus Jugoslawien.

Preise: Extremware 18.50 S Schlachtgewicht, I. Qualität 18.50 Schlachtgewicht, II. Qualität 18 bis 18.40 S Schlachtgewicht, III. Qualität 17.40 bis 17.90 S Schlachtgewicht, 13.80 bis 14 S Lebendgewicht, Zuchten 13 bis 14 S Lebendgewicht, Altschneider 12 bis 13 S Lebendgewicht.

Bei anfangs lebhaftem, später stark abflauendem Marktverkehr notierte Extremware und I. Qualität fest behauptet, II. Qualität behauptet, III. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen. Jugoslawische Schweine notierten 12 bis 14 S und ungarische Schweine 14 S.

- - -